

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



Am Sonntag, als die Welt noch schlief, hat sich Onkel Willi aufgemacht. Durch frisch gefallenen Schnee, über ungepfadete Trottoirs ist er jene ominösen Kasten und Taschen suchen gegangen, die seit einiger Zeit unseren Städten und neuerdings sogar schon den kleinsten Dörfern ihr spezielles sonntägliches Gepräge geben. Mit viel bedrucktem Papier hat er sich schliesslich wieder ins warme Bett verkrochen. Dort sitzt er immer noch, es ist bereits Donnerstag, der Sonntag rückt unaufhaltsam näher, und noch immer hat Onkel Willi Hunderte von Seiten vor sich. Noch immer hat er sich nicht entscheiden können, welches denn nun sein Sonntagsleibblatt werden soll, SoBli, SoBla oder SoZe.

Weltbühne

Seite 14

Franz Fahrensteiner Aufstieg und Fall im Weissen Haus

Ronald Reagan – ein Mann grosser Worte und grosser Auftritte. Die (Welt-)Bühne liegt ihm. Wer aber schreibt seine Reden? Tut dies Reagan selbst? Dann könnte ihm Shakespeare eine grosse Hilfe sein. Bei ihm fände er Sätze, die sehr gut in seinen Mund passten.



Kulturspalter

Seite 19



Jürg Moser 88 Jahre Humphrey Bogart

«Ich habe gelernt, höflich und manierlich zu sein – so bin ich erzogen worden. Aber in diesem Leben, einem Leben wie im Goldfischglas, fällt es manchmal schwer, sich auch so zu benehmen.» H.B. – Hommage an einen Star, der ganze Kinogenerationen in seinen Bann schlug.

Monatsgeschichte

Seiten 22/23

Gerd Karpe Kavalier am Steuer

«Und der Abend ist für die eine oder andere Überraschung gut», sagt der Fahrer zur hübschen Autostopperin, die er soeben an der Autobahnauffahrt aufgeladen hat. Wie recht er mit dieser Aussage hat, können beide zu Anfang dieser abenteuerlichen Fahrt noch nicht ahnen.



Auf ein Wort: Das Wort zum Sonntag	Seite 5
Blick in die Schweiz: Bundeshuus-Wösch	Seite 8
Kulturspalter: Fairness und Erfolg – zwei feindliche Brüder?	Seite 16
Heftmitte: Worüber lachen?	Seiten 24/25
Variété: Ski-Nostalgie	Seite 31
<i>Spitting image</i> – Ende einer Militärkarriere	Seite 34
Kohl – leicht abgebrüht ...	Seite 39

NICHT in dieser Nummer

Die Schweizer Skifahrerinnen und Skifahrer haben im Verlauf des bisherigen Weltcup-Winters ihre Fans mit Erfolgen so verwöhnt, dass man dies weitherum schon als selbstverständlich betrachtete. Genau deshalb verstiegen sich etliche Medienkommentatoren (vorab im Ausland) nach der «Niederlage» in der Abfahrt von Pfronten zu Krisengerede. Beim Riesenslalom von Bischofswiesen stellten die Skifahrerinnen durch ihre Leistung die Sache wieder klar. Überflüssiges Krisengerede macht Krisenschreibe erst recht unmöglich.



Rebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 113. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 3.–

Abonnementspreise, gültig ab 1. März 1987

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie: Walter Vochezer-Sieber, Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung: Hans Schöbi, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1987/1

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 11 Tage vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.